



Rathaus Umschau

Montag, 27. Oktober 2025

Ausgabe 204

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht
[unter muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Olympia-Bürgerentscheid – OB Reiter: „Ein historischer Moment“	3
› Auer Dult-Saison zu Ende: Insgesamt kamen 311.000 Gäste	4
› Ermittlungen gegen Mitarbeiterin: KVR-Antikorruptionsstrategie wirkt	4
› Gut geschützt in den Winterurlaub – Jetzt Impfstatus überprüfen	5
› Parkmöglichkeiten an den Friedhöfen zu Allerheiligen	6
› Erfolgreich Stoffkreisläufe schließen: Workshop für Unternehmen	6
› Kosmetikverpackungen zurückgeben: Mehrweg-Pilotprojekt startet	7
› Online-Infoabend „Schwammstadt und blau-grüne Infrastruktur“	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften



Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 29. Oktober, 14 Uhr, Feierwerk (Kranhalle), Hansastrasse 39-41

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht Grußworte bei der Veranstaltung „90 Jahre drauf & dran – Niederschwellige akzeptierende Drogenarbeit bei Condrobs seit 1990“. Der Kontaktladen off+ (35 Jahre), der Kontaktladen limit (25 Jahre), der Spendenladen & Secondhand (15 Jahre) sowie das Suprima Wohnheim (15 Jahre) feiern insgesamt 90 Jahre „Münchner Hilfesystem für erwachsene Drogengebraucher*innen“. Die Stadt fördert diese wichtigen Hilfsangebote seit vielen Jahren.

Mittwoch, 29. Oktober, 15.20 Uhr, House of Communication, Friedenstraße 22C

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Christian Scharpf, nimmt auf dem „beyond economy“-Festival an einer Paneldiskussion zum Thema „Münchens Innovationsagenda 2030 – der Weg zur Innovationsmetropole“ teil. Das 25-minütige Panel zeigt, wie München seine Zukunft als Wirtschafts- und Innovationsstandort konkret gestaltet. Diskutiert wird, wie Unternehmen davon profitieren können – durch Kooperationen, neue Geschäftsfelder und Zugang zu Förder- und Infrastrukturmaßnahmen. Zudem spricht auch Frizzi Engler-Hamm, CEO Munich Innovation Ecosystem (MIE). Moderiert wird das Panel von Matthias Notz, CEO start2group und Gesellschafter MIE.

Achtung Redaktionen: Um eine Registrierung beim Veranstalter per E-Mail an josa.graeber@sym.eco wird gebeten.

Donnerstag, 30. Oktober, 18 Uhr, Städtisches Willi-Graf-Gymnasium, Borschtallee 26

Bei seiner Bürgersprechstunde vor Ort steht Oberbürgermeister Dieter Reiter den Münchener*innen aus dem Stadtbezirk 4 (Schwabing-West) Rede und Antwort. Schon seit seinem Amtsantritt im Jahr 2014 lädt OB Reiter regelmäßig zu seinen Bürgersprechstunden ein.

Achtung Redaktionen: Um den Charakter der Veranstaltung und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer*innen zu wahren, sind während der Bürgersprechstunde leider keine Foto- und Filmaufnahmen möglich.



Bürgerangelegenheiten

Montag, 3. November, 18.30 Uhr, Sozialbürgerhaus Sendling, Sitzungssaal, Meindlstraße 16 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Olympia-Bürgerentscheid – OB Reiter: „Ein historischer Moment“

(27.10.2025 – teilweise voraus) „Sind Sie dafür, dass sich die Landeshauptstadt München um Olympische und Paralympische Sommerspiele bewirbt, die entweder im Jahr 2036, 2040 oder 2044 stattfinden?“ Über diese Frage haben die Münchnerinnen und Münchner jetzt bei einem Bürgerentscheid abgestimmt. Eine Mehrheit von mehr als 66 Prozent hat sich für die Spiele ausgesprochen.

Zum dem Ergebnis erklärt Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Bürgerinnen und Bürger Münchens haben entschieden: Eine klare Mehrheit von über 66 Prozent spricht sich für eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Sommerspiele in den Jahren 2036, 2040 oder 2044 aus. Damit ist München die erste Bewerberstadt der olympischen Geschichte, in der ein Referendum für Olympische Sommerspiele gewonnen wurde – ein historischer Moment für unsere Stadt.“

Ich freue mich sehr über dieses eindeutige Votum – und ganz besonders über die hohe Beteiligung von 42 Prozent. Dieses Ergebnis zeigt: Es war keine Entscheidung einiger weniger, sondern der gesamten Stadtgesellschaft. Dafür danke ich allen Münchnerinnen und Münchnern – ganz gleich, ob sie mit Ja oder Nein gestimmt haben. Sie alle haben gezeigt, wie sehr München für Demokratie, Dialog und Verantwortung steht.

Dieses Ergebnis ist weit mehr als ein Ja zu Olympia. Es ist ein Ja zu einer mutigen, nachhaltigen und inklusiven Stadtentwicklung. Ein Ja zu einer Stadt, die an sich glaubt und an die Kraft des Miteinanders.

Mein Dank gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern aus dem Sport, aus der Wirtschaft, aus der Gesellschaft, aus der Kultur – und natürlich auch dem Freistaat Bayern. Und ich danke allen, die diesen Bürgerentscheid möglich gemacht haben – den Mitarbeitenden in der Verwaltung, den vielen Helferinnen und Helfern und vor allem den Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Stimme abgegeben haben.



München hat gezeigt: Direkte Demokratie funktioniert. Jetzt liegt es an uns, mit Respekt vor dem Votum und mit Leidenschaft diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen – gemeinsam, mit Herz und Verstand.“

Auer Dult-Saison zu Ende: Insgesamt kamen 311.000 Gäste

(27.10.2025) Nach neun Tagen ist am gestrigen Sonntag die Kirchweihdult und mit ihr eine starke Dult-Saison zu Ende gegangen. Auch wenn sich das Wetter dieses Jahr sehr wechselhaft und oft auch nass präsentierte, zog es dennoch viele Fans auf den Marihilfplatz, um noch einmal das einstige Dult-Flair zu genießen. Insbesondere an den schönen Tagen zu Beginn der Kirchweihdult bummelten zahlreiche Menschen durch die Tandler-Gassen und den Schaustellerbereich.

Das veranstaltende Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) schätzt die Besucherzahl der Maidult auf 146.000, der Jakobidult auf 79.000 und der Kirchweihdult auf 86.000. Damit verzeichneten die drei Auer Dulten in diesem Jahr insgesamt 311.000 Gäste (2024: 346.000 Gäste). Marktkaufleute und Schaustellerbetriebe sind mit dem Verlauf der Dult-Saison zufrieden.

Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Die Auer Dult ist und bleibt ein wunderbares Sinnbild für Münchens Lebensart – die harmonische Verbindung von Tradition und Moderne. Auch wenn das Wetter in diesem Jahr nicht immer mitgespielt hat, sind wir mit dem Verlauf sehr zufrieden. Das vielfältige Angebot – von innovativen Küchenhelfern und aromatischen Kräutern über handgeflochtene Körbe und altbayerische Schmankerl bis hin zu Riesenrad, Kettenflieger und Kasperltheater – zeigt, dass die Dult nichts von ihrer besonderen Anziehungskraft verloren hat.“

Hier schon mal die Dult-Termine für 2026:

- Maidult: 25. April bis 3. Mai
- Jakobidult: 25. Juli bis 2. August
- Kirchweihdult: 17. bis 25. Oktober

Weitere Infos zur Auer Dult unter www.auerdult.de, auf Facebook unter www.facebook.com/auerdult sowie auf Instagram unter www.instagram.com/auerdult.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt: Telefon 233-782813, E-Mail presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de.

Ermittlungen gegen Mitarbeiterin: KVR-Antikorruptionsstrategie wirkt

(27.10.2025) Vergangene Woche wurde die Privatwohnung einer Mitarbeiterin des Kreisverwaltungsreferats (KVR) durchsucht. Die Staatsanwaltschaft München I ermittelt gegen sie wegen des Verdachts der Bestechlichkeit und der Urkundenfälschung. Die Ermittlungen beruhen auf internen Ermittlungen des KVR selbst, das unmittelbar die Antikorruptionsstelle der Stadt München und die Staatsanwaltschaft eingeschaltet hat.



Im Bereich Aufenthalte für Arbeitsmigration der Servicestelle für Zuwan-derung und Einbürgerung waren bei der durch die Innenrevision des KVR angeordneten Fallkontrollen zu Beginn des Jahres 2025 Ungereimtheiten bei der Bearbeitung von Fällen aufgefallen.

Parallel dazu sind bei der städtischen Antikorruptionsstelle über das elektronische Hinweissystem Hinweise eingegangen, die dem KVR zur Prüfung übermittelt wurden.

Die internen Ermittlungsergebnisse brachte das KVR gemeinsam mit der Antikorruptionsstelle unverzüglich zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, damit diese strafrechtliche Ermittlungen einleitet.

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller hat nach ihrem Amtsantritt 2022 einen Schwerpunkt auf die Korruptionsbekämpfung innerhalb der Verwaltung gelegt. Unter anderem hat sie die Innenrevision des KVR gestärkt und direkt im Büro der Referentin angesiedelt, sie personell aufgestockt, deren Eingriffsrechte verstärkt sowie intensive Schulungen für alle KVR-Mitarbeitenden angeordnet. Über die eigene Antikorruptionsstrategie informiert das KVR auf seiner Website unter <https://stadt.muenchen.de/infos/antikorruptionsstrategie.html>. Das elektronische Hinweissystem der Stadt ist erreichbar unter <https://muenchen.integrityline.app>.

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller: „Korruption ist ein Kontrolldelikt! Der erneute Ermittlungserfolg zeigt, dass die Kontrollmechanismen innerhalb des KVR funktionieren und die umfangreichen Maßnahmen, die wir ergriffen haben, ihren Zweck erfüllen. Das KVR verfolgt eine Zero-Tolerance-Politik in Bezug auf Korruption und bringt auch in Zukunft jeden Verdacht zur Anzeige.“

Gut geschützt in den Winterurlaub – Jetzt Impfstatus überprüfen

(27.10.2025) Gerade bei Fernreisen sind Reiseschutzimpfungen oft sinnvoll und teilweise sogar vorgeschrieben. Das Gesundheitsreferat empfiehlt daher allen Urlauber*innen, frühzeitig ihren Impfstatus zu überprüfen – sowohl in Bezug auf spezielle Reiseimpfungen als auch auf die Standardimpfungen, die regelmäßig aufgefrischt werden sollten.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Wir wollen alle die Winterreisezeit gesund und unbeschwert genießen. Lassen Sie sich deshalb rechtzeitig von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt beraten, welche Impfungen für Ihre Reise notwendig sind. Gleichzeitig kann auch geprüft werden, ob sonstige von der STIKO empfohlene Impfungen fehlen oder aktualisiert werden müssen. Ein vollständiger Impfschutz sorgt für einen entspannten Urlaub.“

Die Ständige Impfkommission (STIKO) sowie die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit e.V. (DTG) geben jährlich Empfehlungen zu Reiseimpfungen heraus. Je nach Reiseziel können Impfungen gegen Krankheiten wie Chikungunya, Cholera, Dengue-



fieber, Gelbfieber, Hepatitis A und B, Japanische Enzephalitis, Meningokokken, Tollwut oder Typhus empfohlen werden. Diese gehen häufig über die üblichen Standardimpfungen hinaus.

Das Gesundheitsreferat bietet in der Impfberatungsstelle in der Schwanthalerstraße 69 umfassende Informationen und Beratung rund um den Impfschutz an. Die Beratungszeiten sind montags bis freitags von 11 bis 12 Uhr, telefonisch erreichbar unter 233-66907. Impfungen können bei der Hausärztin oder dem Hausarzt oder auch direkt in der Impfstelle des Gesundheitsreferates vorgenommen werden. Termine können dort montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr sowie montags bis donnerstags von 13 bis 15 Uhr unter 233-66912 vereinbart werden.

Weitere Infos sind zu finden unter <https://www.muenchen.de/Impfen> und <https://www.auswaertiges-amt.de/de/reiseundsicherheit/reise-gesundheit>

Parkmöglichkeiten an den Friedhöfen zu Allerheiligen

(27.10.2025) An Allerheiligen werden rund um die Münchener Friedhöfe vorübergehend zusätzliche Parkplätze, Taxistandplätze und insbesondere Behindertenparkplätze für mobilitätseingeschränkte Personen eingerichtet. An den kleineren Friedhöfen werden außerdem zusätzliche Haltverbote angeordnet, um trotz des erhöhten Besucheraufkommens den Autoverkehr aufrechterhalten zu können. Die Parkplätze stehen ab Freitag, 31. Oktober, zur Verfügung und werden überwiegend bis einschließlich Sonntag, 2. November, ausgewiesen.

Aufgrund der Verkaufsstände für Grabschmuck vor den Friedhofeingängen kann es zu Engstellen im Bereich von Geh- und Radwegen kommen. Das Mobilitätsreferat bittet um gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Radfahrer*innen und Friedhofsbesucher*innen. Zudem weist das Referat darauf hin, dass es an einigen Friedhöfen durch Bauprojekte zu Behinderungen, geänderten Straßenführungen oder den Wegfall von Parkplätzen kommt.

Detailliertere Informationen zu Einschränkungen, erweiterten Parkmöglichkeiten, zusätzlichen Behindertenparkplätzen und Taxistandplätzen für die großen städtischen Friedhöfe finden sich unter muenchenunterwegs.de/news/allerheiligen-parkregelung-2025.

Erfolgreich Stoffkreisläufe schließen: Workshop für Unternehmen

(27.10.2025) Unternehmen, die ihre Stoffkreisläufe schließen und sich in Richtung Kreislaufwirtschaft entwickeln wollen, sind zum Match-Making Workshop für Münchener Unternehmen am Donnerstag, 27. November, 16 bis 20 Uhr, in der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule, Briener Straße 37, eingeladen. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen aller Größen, besonders aus dem produzierenden und verarbeitenden



Gewerbe. Der Workshop wird organisiert von der Circular Economy Beratungsstelle des Referats für Klima- und Umweltschutz in Kooperation mit dem Upcycling-Unternehmen Up-Preneurs.

Der interaktive Workshop verbindet Theorie und Praxis, damit Unternehmen Stoffkreisläufe schließen und geeignete Liefernde oder Abnehmende für ihre eigenen Waren-, Abfall- oder Nebenproduktströme identifizieren können. Er bietet spannende Gespräche im Speed-Dating-Format, gemeinsames Arbeiten in Praxis-Labs und ein anschließendes Networking. Dabei entwickeln die Unternehmen neue Verwertungsansätze, entdecken Kooperationsmöglichkeiten und knüpfen branchenübergreifend Kontakte.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/rku/veranstaltungen/erfolgreiche-stoffkreislaeufe>.

Für Fragen steht die Circular Economy Beratungsstelle per E-Mail an ceb@muenchen.de zur Verfügung. Die Circular Economy Beratungsstelle ist eine Maßnahme aus dem Zero Waste Konzept der Stadt München.

Kosmetikverpackungen zurückgeben: Mehrweg-Pilotprojekt startet

(27.10.2025) Das Startup reo und der Zero Waste Innovation Hub des Referats für Arbeit und Wirtschaft feiern am Donnerstag, 30. Oktober, ab 10 Uhr im Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5, den Kickoff zu einem Mehrwegrücknahmepiloten in München. Ab dann können Verbraucher*innen in der einjährigen Testphase leere Verpackungen der beteiligten Markenpartner lavera, Kneipp, Sante und Logona am Pfandautomaten der mitmachenden Filialen von VollCorner Biomarkt und Kaufland in München zurückgeben. Ziel dieses bundesweit einzigartigen Pilotprojekts ist es, mehr über das Rückgabeverhalten der Verbraucher*innen zu lernen und Erkenntnisse über die Mehrfachnutzung der Verpackungen zu gewinnen.

Der Zero Waste Innovation Hub unterstützt das Startup mit dem im Stadtgebiet München laufenden Piloten als Partner mit Beratungsleistung, Netzungsaktivitäten und der Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Achtung Redaktionen: Pressevertreter*innen werden um Anmeldung gebeten unter www.eventbrite.com.au/e/kick-off-rucknahmepilot-munchen-von-reo-tickets-1710738046549?aff=oddtctcreator.

Online-Infoabend „Schwammstadt und blau-grüne Infrastruktur“

(27.10.2025) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 30. Oktober, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Schwammstadt und blau-grüne Infrastruktur – neue Wege für Städte gegen den Klimawandel“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/kq0o8>. Die Schwammstadt ist ein innovatives Konzept, das darauf abzielt, Städte widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen des Klimawan-



decks zu gestalten. Durch die Integration naturbasierter Systeme, wie beispielsweise Parks und Grünflächen, wird der natürliche Wasserkreislauf gefördert, was zu einer Verbesserung des Stadtklimas beiträgt sowie Überschwemmungen und Hitzebelastungen reduziert.

Auch Bürger*innen können aktiv an der Planung und Pflege von Grünflächen in ihrer Umgebung teilnehmen. Beispielsweise durch Gemeinschaftsgärten, Dachbegrünungen oder das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern, die zur Verbesserung des Wassermanagements beitragen.

Dr. Friederike Well hat an der Technischen Universität München in verschiedenen Forschungsprojekten intensiv zu den Themen der urbanen Klimaanpassung und blau-grünen Infrastruktur geforscht. In ihrem Vortrag wird sie anhand konkreter Projektbeispiele die praktischen Anwendungsmöglichkeiten sowie die Vorteile der Schwammstadt erläutern.

Weitere Infos online unter muenchen.de/bauzentrum und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](http://muenchen.de/veranstaltungen).



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 27. Oktober 2025

Clubkultur schützen (1) – Lärmschutzmaßnahmen für Clubs und Nachtkulturstätten fördern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burnebeit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 16.7.2025

Karlingersiedlung: Sind die Neubauten barrierefrei?

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 13.8.2025



Clubkultur schützen (1) – Lärmschutzmaßnahmen für Clubs und Nachtkulturstätten fördern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burnebeit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 16.7.2025

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 16.7.2025 haben Sie gemäß § 60 GeschO den o.g. Antrag Nr. 20-26/A 05757 an Herrn Oberbürgermeister Reiter gestellt. Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, da sie für die Landeshauptstadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und keine erheblichen Verpflichtungen erwarten lässt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Ein gutes Zusammenleben und ein qualitätvolles Wohnen in der Stadt ist dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung von jeher ein großes Anliegen. Daher hat das Referat bereits seit dem Jahr 2002 ein Lärmschutzprogramm speziell für das Wohnen aufgestellt und kontinuierlich fortgeführt. Leider gehört Lärm insbesondere in den Städten zum Alltag.

Laut einer Repräsentativerhebung des Umweltbundesamtes im Jahr 2024 fühlen sich 67 Prozent der befragten Bürger*innen von Straßenverkehrslärm beeinträchtigt, gefolgt von Nachbarschaftslärm (58 Prozent), Flugverkehrslärm (38 Prozent), Industrie- und Gewerbelärm (31 Prozent) und Schienenverkehrslärm (23 Prozent). Rund 41 Prozent der Bürger*innen sind sogar mehr als einer Lärmquelle ausgesetzt und gleichzeitig durch Lärm des Straßen-, Schienen- und Luftverkehrs betroffen. Auch Freizeitlärmquellen, zum Beispiel durch laute Musik in Diskotheken, kann sich störend auf Schlaf und Wohlbefinden auswirken.

Somit ist Lärm ein Stressfaktor und ein ernst zu nehmendes Problem. Permanente Geräuschbelastungen wirken sich schädigend auf die körperliche und psychische Gesundheit aus.

Der vorliegende Antrag zielt darauf ab, Lärmkonflikte in Innenstädten zwischen Clubs und Orten der urbanen Nachtkultur und dem innerstädtischen Wohnen zu vermeiden. Die Vermeidung von Lärm- und Nutzungskonflikten in Innenstädten zwischen Anwohner*innen und Clubbetreiber*innen ist wichtiges Thema der Stadtplanung, Kulturförderung und Lebensqualität.



Die Förderung von Lärmschutzmaßnahmen an Gewerbegebäuden stellt laut Ihrer Einschätzung eine kosteneffektive Maßnahme zur Befriedung des umliegenden Wohnraumes dar und würde daher auch den Zweck des Förderprogrammes erfüllen.

Zu Ihrem Antrag Nr. 20-26/A 05757 vom 16.7.2025 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Das von Ihnen angesprochene und im Zuge der Fortschreibung des Zuschlussprogramms „Wohnen am Ring“ Ende des Jahres 2022 fortgeschriebene Lärmschutzprogramm wurde auf laute Straßen im gesamten Stadtgebiet räumlich ausgeweitet, um mehr Bewohner*innen qualitätvollen, lärmberuhigten Wohnraum zu bieten. Ziel des Programms ist es, innovative Lärmschutzmaßnahmen zu fördern, die gleichzeitig Wohnwert und Lebensqualität für die Bewohner*innen steigern. Konkret geht es im Förderprogramm um die Förderung von Mietwohnungen. Es werden in dem Programm nur Vorhaben im geförderten, preisgedämpften und freifinanzierten Mietwohnungsbau gefördert.

Reine Gewerbeimmobilien und Gewerbegebäuden werden nicht gefördert und entsprechen auch nicht der Intention dieses Förderprogramms.

Mittlerweile wurde im Zuge der Haushaltskonsolidierung mit dem Eckdatenbeschluss zum Haushaltsplan 2026 und den damit verbundenen erforderlichen Einsparungen das Förderprogramm „Wohnen ohne Lärm“ derzeit ausgesetzt. Es stehen derzeit für das Programm keine Haushaltssmittel mehr zur Verfügung. Damit steht auch eine Ausweitung des Förderprogramms auf Gewerbe nicht mehr zur Debatte.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Karlingersiedlung: Sind die Neubauten barrierefrei?

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 13.8.2025

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 13.8.2025 haben Sie gemäß § 68 GeschO eine Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Reiter gestellt. In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Einem mit der Örtlichkeit vertrauten Bauingenieur sei aufgefallen, dass die vor wenigen Jahren fertiggestellten Neubauten und der aktuelle Neubau in der Karlingersiedlung womöglich nicht barrierefrei seien. Zudem führen Sie fünf konkrete Beispiele für Mängel in der Barrierefreiheit auf, die es in den Neubauten gebe.

In diesem Zusammenhang stellen Sie folgende Frage:

„Wie kann sichergestellt werden, dass alle Gebäude der Karlingersiedlung barrierefrei sind?“

Die verspätete Beantwortung bitten wir zu entschuldigen.

Hinsichtlich der in Ihrem Schreiben aufgeführten Punkte konnten, auch in Rücksprache mit der Münchner Wohnen, keine bauordnungsrechtlichen Mängel festgestellt werden.

Im Genehmigungsverfahren wird die bauordnungsrechtliche Barrierefreiheit im Rahmen des gesetzlich vorgesehenen Umfangs überprüft. Anhand der Unterlagen können keine baurechtlich relevanten Verstöße erkannt werden. Sollten bei einer Baukontrolle Mängel festgestellt werden, wird die Münchner Wohnen GmbH als Bauherrin unverzüglich zur Beseitigung aufgefordert, sofern sich dies als bauaufsichtlich erforderlich erweisen sollte.

Hinsichtlich der von Ihnen konkret genannten Beispiele können wir mitteilen, dass weder bei der Laufbreite der Treppen, den Treppenpodesten, den Handläufen in den Gebäuden noch hinsichtlich der Barrierefreiheit der Balkontüren baurechtliche Mängel festgestellt werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 27. Oktober 2025

„Nova Music Festival“-Ausstellung nach München holen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Mona Fuchs, Ursula Harper, Gunda Krauss, Mo Lüttig, Angelika-Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Christian Smolka, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt), Leo Agerer, Ulrike Grimm, Dr. Michael Haberland, Hans Hammer, Winfried Kaum, Hans Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) Sonja Haider, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) und Marie Burnebeit

Zwischen Nutzung des Ratskellers im Neuen Rathaus als städtischer Kultur- und Clubraum

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Nimet Gökmenoğlu, Gunda Krauss, Mo Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Florian Schönemann, Felix Sproll, David Süß und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt)

Paketpost-Türme so schief wie der Elbtower?

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste)



**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 27.10.2025

„Nova Music Festival“-Ausstellung nach München holen

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, mit den Organisatorinnen der Wanderausstellung zum „Nova Music Festival“ in Kontakt zu treten und gemeinsam zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Form die Ausstellung in München gezeigt werden kann.

Darüber hinaus soll das Kulturreferat in Kooperation mit privaten Ausstellungshäusern, Kulturinstitutionen, Stiftungen sowie weiteren potenziellen Partnerinnen geeignete Räumlichkeiten, logistische Unterstützung und Finanzierungsmöglichkeiten ermitteln.

Ziel ist es, eine Präsentation der Ausstellung in München zu ermöglichen, die einer breiten Öffentlichkeit zugänglich ist und einen würdigen Rahmen für Erinnerung, Begegnung und Auseinandersetzung bietet.

Begründung

Am Morgen des 7. Oktober 2023 verwandelte sich das „Nova Music Festival“ im Süden Israels – ein Ort der Freude, der Musik und des friedlichen Miteinanders – in einen Schauplatz unvorstellbarer Gewalt.

Terroristen der Hamas überfielen das Festivalgelände, ermordeten 378 Menschen und verschleppten 44 weitere in den Gazastreifen. Tausende Besucherinnen mussten fliehen oder versteckten sich stundenlang in der Wüste. Viele wurden vor den Augen ihrer Freundinnen getötet.

Das Festival fand nur rund 50 Kilometer von Münchens Partnerstadt Be'er Sheva entfernt statt. Diese geografische Nähe macht das Geschehen greifbarer – sie erinnert uns daran, dass die Opfer keine abstrakten Zahlen sind, sondern junge Menschen, die tanzten, feierten und das Leben liebten.

Die Wanderausstellung, konzipiert von den Gründer*innen des Festivals, ist ein Versuch, das Unsagbare sichtbar zu machen. Sie zeigt persönliche Gegenstände, Videoaufnahmen, Fotos

und Zeugnisse Überlebender. Sie ist Ort der Trauer und zugleich der Hoffnung – ein Aufruf, sich dem Terror entgegenzustellen, ohne die Menschlichkeit zu verlieren.

Nach Stationen in Tel Aviv, Miami, Los Angeles, Buenos Aires, New York, Toronto, Washington und aktuell Berlin haben bereits über 500.000 Menschen die Ausstellung besucht. Weltweit blieb die Resonanz der Musikwelt auf das Massaker verhalten bis unsichtbar. Auch aus München kamen kaum Zeichen der Anteilnahme oder Solidarität. Für viele der Überlebenden und Angehörigen ist dieses Schweigen eine zweite Wunde.

Indem München die Ausstellung zeigt, kann unsere Stadt deutlich machen: Wir hören zu. Wir erinnern. Wir stehen an der Seite der Opfer von Terror und antisemitischem Hass.

Eine Präsentation dieser Ausstellung in München wäre mehr als ein kulturelles Ereignis – sie wäre ein Akt der Menschlichkeit, ein Zeichen der Verbundenheit mit Israel und ein Bekenntnis zu einer offenen, friedlichen und solidarischen Stadtgesellschaft.

Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt

Mona Fuchs
David Süß
Dr. Florian Roth
Ursula Harper
Angelika-Pilz-Strasser
Mo Lüttig
Christian Smolka
Beppo Brem
Gunda Krauss
Mitglieder des Stadtrats

Stadtratsfraktion CSU mit FREIE WÄHLER

Leonhard Agerer
Dr. Michael Haberland
Hans Peter Mehling
Winfried Kaum
Hans Hammer
Ulrike Grimm
Mitglieder des Stadtrats

FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl
Mitglieder des Stadtrats

Fraktion ÖDP/München-Liste

Tobias Ruff
Sonja Haider
Nicola Holtmann
Mitglieder des Stadtrats

Marie Burnebeit

Mitglied des Stadtrats



24.10.2025

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

Zwischennutzung des Ratskellers im Neuen Rathaus als städtischer Kultur- und Clubraum

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

- die Räumlichkeiten des Ratskellers im Neuen Rathaus nach Ablauf des bestehenden Pachtvertrags bis zum Beginn der geplanten Generalsanierung einer kulturellen Zwischennutzung zuzuführen,
- hierfür unter Einbeziehung der Fachstelle MoNa ein Nutzungskonzept für einen städtischen Club- und Kulturraum zu erarbeiten, der insbesondere jungen Münchener*innen und Kulturschaffenden offensteht,
- die organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen für eine gemeinwohlorientierte Trägerschaft durch einen zivilgesellschaftlichen Akteur mit städtischer Unterstützung zu schaffen,
- die baulichen, genehmigungsrechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für die Umsetzung zu prüfen.

Begründung:

Mit der bevorstehenden Schließung des Ratskellers Ende 2025 endet eine traditionsreiche Ära in prominenter Innenstadtlage. Gleichzeitig wird das denkmalgeschützte Gewölbe im Neuen Rathaus für mindestens sechs Jahre nicht genutzt, da die Generalsanierung erst ab 2032 beginnen soll. Ein längerer Leerstand widerspricht sowohl den Interessen der Stadtgesellschaft als auch einem nachhaltigen Umgang mit öffentlichen Räumen.

Die freigewordenen Räume bieten die einmalige Chance, einen öffentlichen Kulturort in zentraler Lage zu schaffen – für junge Kulturschaffende, Livemusik, Clubkultur und nicht-kommerzielle Veranstaltungsformate. Die Atmosphäre und Architektur des Ratskellers sind dafür bestens geeignet, wie das beliebte Rathausclubbing zeigt.

Ein städtisch unterstützter Kulturclub könnte eine Lücke in Münchens Club- und Kulturlandschaft schließen und ein Signal senden: zentrale Räume werden nicht allein dem kommerziellen Interesse überlassen, sondern sollen dem öffentlichen Gemeinwohl dienen. Zugleich muss die Stadt Leerstand vermeiden, Einnahmen sichern und neue Zielgruppen ansprechen.

Beim Runden Tisch Nachtleben der Fachstelle MoNa gibt es einen sehr konstruktiven Austausch mit den Szenen und Akteur*innen der Nachtkultur.

Eine Diskussion zum Konzept eines Club- und Kulturraums in diesem Gremium kann wertvoll Informationen bringen, um einen Raum zu schaffen, der von Veranstalter*innen und Gästen angenommen wird.

Fraktion Die Grünen / Rosa Liste / Volt

Clara Nitsche

David Süß

Mona Fuchs

Sebastian Weisenburger

Florian Schönemann

Gunda Krauss

Felix Scroll

Angelika Pilz-Strasser

Thomas Niederbühl

Mo Lüttig

Nimet Gökmenoğlu

Mitglieder des Stadtrats



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.10.2025

Anfrage: Paketpost-Türme so schief wie der Elbtower?

Der Elbtower in Hamburg steht wegen seines Gewichts schon jetzt schief¹, obwohl von den geplanten 245 Metern Höhe erst 100 Meter verwirklicht sind.

Seit dem Baustopp im Oktober 2023 nach der sich anbahnenden Pleite des Investors Benko, der auch in München diverse Bauruinen hinterließ (was unser Misstrauen in gewinnorientierte Investoren leider bestätigt hat), wurde klar: Das Ding sackt ab und nimmt die umliegenden Bauwerke gleich mit.

Laut Presseberichten sollen schon im Frühjahr 2024 statische Alarmwerte überschritten worden sein.

Mit jedem Meter zusätzlicher Höhe steigt der Druck auf den Untergrund.

Wir gehen davon aus, dass ein einstürzender Wolkenkratzer ebenso wie ein Wolkenkratzer, von dem sich eines Tages herausstellt, dass er nicht oder nicht vollständig genutzt werden kann, nicht im Sinne derer ist, die sich jetzt so für den Bau einsetzen.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

Woher nimmt die Stadt München die Gewissheit, dass bei den beiden 155 Meter hohen Büschl-Türmen in München, falls es denn jemals zum Bau kommen sollte, keine Probleme mit Absackung, Neigung oder sonstigen unheimlichen Dingen zu befürchten sind?

Wir bitten um eine fachlich untermauerte Begründung.

Initiative: Dirk Höpner (Planungspolitischer Sprecher, Stadtrat)

¹ Alarmwerte schon früher überschritten: Bau des Elbtowers birgt offenbar größere Risiken als gedacht
<https://www.spiegel.de/wirtschaft/hamburg-bau-des-elbtowers-birgt-offenbar-groessere-risiken-als-gedacht-a-8c8623c1-a535-4e0d-9576-b0225cac31db>

Hamburger Mega-Bau „Elbtower“ senkt sich gefährlich ab – Alarmwerte überschritten
https://www.fr.de/panorama/hamburger-mega-bau-elbtower-senkt-sich-gefaehrlich-ab-alarmwerte-ueberschritten-zr-93861256.html?utm_source=004a46ec8eeb32bdde5ad87238150851ee&utm_medium=obbow&utm_campaign=00b4c0be739a5d2bf2d65d17e135a01001&utm_adtitle=Benko-Megaprojekt+versackt%3A+Elbtower+in+Hamburg+laut+Bericht+gro%C3%9Fes+Risiko&trafficsource=obbow&dcbo=v4-CB8dEtb-1191300335-1

Elbtower macht S-Bahnhof kaputt
<https://www.spiegel.de/wirtschaft/hamburg-elbtower-macht-s-bahnhof-kaputt-a-cb23ca51-dcac-44e7-ab99-e9d28f31614e>

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 27. Oktober 2025

Flexible Elektro-Kleinbusse: Probetrieb endet mit positiven Rückmeldungen

Pressemitteilung MVG

Senta Berger-Verhoeven liest für Harl.e.kinder – in liebevoller Erinnerung an den Münchener Kinderarzt Professor Reinhard Roos

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Giraffe Bahati verstorben

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

27.10.2025

(teilweise voraus)

Flexible Elektro-Kleinbusse: Probefahrt endet mit positiven Rückmeldungen

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) haben in den vergangenen Wochen neue Fahrzeuge im Linienbetrieb getestet. Die elektrischen Kleinbusse waren zusätzlich zu den regulären Bussen testweise auf der Linie 167 in Hadern im Einsatz. Das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München hat die Erprobung aus Mitteln, die der Stadtrat im August 2025 bereitgestellt hat, unterstützt und finanziert.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de



Die E-Kleinbusse wurden von Fahrern gesteuert und haben einzeln eine Kapazität von ca. 10 Fahrgästen. Neben der kleineren Größe, die sich für enge Straßen oder nachfrageschwache Abschnitte eignet, ist mit den Fahrzeugen auch ein flexibleres Betriebskonzept möglich: So kann ein Verband aus bis zu drei Fahrzeugen einen stärker nachgefragten Abschnitt bedienen. Dazu werden die Fahrzeuge bedarfsweise aneinander gekuppelt (siehe Foto).

Positive Rückmeldung von Fahrern und Fahrgästen

Matthias Korte, Leiter Mobilitätsmanagement bei SWM/MVG: „Wir konnten die Fahrzeuge in den letzten Wochen aus betrieblicher Sicht auf Herz und Nieren testen. Die Erkenntnisse fließen jetzt in die weiteren Überlegungen gemeinsam mit der Landeshauptstadt ein. Die Rückmeldungen der Fahrerinnen und Fahrer sind positiv, und auch von den Fahrgästen haben wir großen Zuspruch bekommen. Das bestätigt auch die Marktforschung, die wir parallel zum Testbetrieb gemacht haben.“

So wird neben der Umweltfreundlichkeit auch das moderne Erscheinungsbild und die freundliche, helle Stimmung im Fahrzeug gelobt. In einer qualitativen Befragung wurde außerdem der Komfort sowohl beim Ein- und Ausstieg als auch während der Fahrt als gut bewertet.

Die Barrierefreiheit und die Sicherheit sind weitere Pluspunkte, da der Fahrer gut erreichbar ist und die Rampe für Rollstuhlfahrer elektrisch ausfährt.



Angebotsverbesserung in Stadtrandlagen

Ausgangspunkt für den Testbetrieb ist das Ziel, Stadtrandlagen und enge Quartiere künftig besser erschließen zu können. Dafür eignen sich kleinere und wendige ÖPNV-Fahrzeuge. So soll ab Anfang 2026 etwa das Angebot zwischen Neuauing und Freiham verbessert werden. Zudem wird die MVG die Ergebnisse auch mit Blick auf

einen späteren autonomen Fahrbetrieb auswerten. Fahrerlose ÖPNV-Shuttles werden anfangs eine vergleichbare Kapazität wie die Testfahrzeuge aufweisen und für ähnliche Einsatzzwecke am Stadtrand geeignet sein.

Nach jüngsten Herstellerangaben ist davon auszugehen, dass erste fahrerlose Fahrzeuge in Shuttle-Größe bereits 2027/2028 typ zugelassen und serienreif zur Verfügung stehen. Autonome Busse können die Betriebskosten im ÖPNV senken. Sie ermöglichen damit ein verbessertes Angebot zum gleichen Preis und mehr Einsatzflexibilität als heute. So lassen sich zum Beispiel auch Randlagen oder Randzeiten besser bedienen.



Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Der erfolgreiche Probefahrt zeigt: Unsere flexiblen E-Kleinbusse können eine wertvolle Ergänzung für unseren öffentlichen Personennahverkehr sein! Sie binden die Stadtrandlagen besser an, schließen weiße Flecken und schaffen so ein noch attraktiveres Nahverkehrsangebot – leise, klimafreundlich und komfortabel. Und wenn sie künftig auch autonom fahren, sind sie gerade in Zeiten, in denen wir schwer Personal finden, ein ganz wesentlicher Schritt, um die Flexibilität im öffentlichen Nahverkehr zu erhöhen. Ich bin sicher: Das ist die Zukunft unserer Mobilität!“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Wir freuen uns sehr, dass der Test der flexiblen Kleinbusse so positiv verlaufen ist. Gemeinsam mit der städtischen Mobilitätstochter MVG werden wir nun die nächsten Schritte auf dem Weg zu einem möglichst flexiblen Betrieb sowie autonomen Angeboten erarbeiten. Weiter geht es im nächsten Jahr zwischen Neuauing und Freiham.“



Harl.e.kin e.V.

c/o Klinik für Neonatologie und Pädiatrie
München Klinik Harlaching
Sanatoriumsplatz 2

81545 München

www.harlekin-verein.de



München, 26.10.2025

Senta Berger-Verhoeven liest für Harl.e.kinder

- in liebevoller Erinnerung an den Münchner Kinderarzt Professor Reinhard Roos



(München, 26. Oktober 2025) Reinhard Roos († 18. März 2025) war Kinderarzt mit Herz, Mentor mit Weitblick und Motor für so vieles, was Kinder und Familien heute trägt, zunächst im Dr. von Haunerschen Kinderspital, dann als langjähriger Chefarzt in der Harlachinger Kinderklinik und als Mitbegründer wie Wegbegleiter des Harl.e.kin e.V. mit der Harl.e.kin-Frühchen Nachsorge. Zehntausende Früh- und Risikogeborene verdanken ihm einen guten Start ins Leben – und ihre Familien unendlich viel Trost, Hoffnung und Lebensfreude. Zehntausende perinatal belastete Familien mit Früh- und Risikogeborenen hat Roos über Jahrzehnte hinweg medizinisch hochprofessionell und zugleich mit außergewöhnlicher menschlicher Empathie begleitet – in Harlaching-Grünwald ebenso wie zuvor im Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU.

Bei einer berührenden Benefiz- und Gedenkveranstaltung mit der großartigen Schauspielerin Senta Berger-Verhoeven im August-Everding-Saal in Grünwald sagten ehemalige Patientenfamilien, Angehörige und Freunde sowie KollegInnen aus der Kindermedizin "Danke" – mit Musik, Märchen, Bildern und bewegenden Worten. Senta Berger-Verhoeven las zu Ehren von Prof. Roos berührende Märchen rund ums Kind – unter anderem von Alfred Polgar, Oscar Wilde und Franz Molnár, musikalisch begleitet von einem Quartett des Bayerischen Ärzteorchesters. Durch den Nachmittag führte Prof. Markus M. Lerch (Vorstandsvorsitzender LMU Klinikum).

Eine persönliche Laudatio mit zahlreichen Anekdoten hielt der Münchener Kinderarzt Dr. Wolfgang Brunnhölzl, die – untermauert von großformatigen Bildern aus dem Leben und Wirken von Prof. Roos – dessen unermüdliches Engagement für die Kindermedizin und die moderne Neonatologie mit der strukturierten Harl.e.kin-Nachsorge eindrucksvoll sichtbar machte. Der heutige Chefarzt der Neonatologie im Klinikum Harlaching und Schwabing Prof. Marcus Krüger ebnete den Weg in die Zukunft und stellte die neue Kinderklinik Harlaching im Münchener Süden vor. Für den hoffnungsvollen musikalischen Ausklang bei einem ausgezeichneten Catering durch die *liebegast Gastronomie Straßlach* sorgte die Münchener Medizinische Big Band mit Dr. Mark Melota, die das Publikum mit positiver Energie und viel Lebensfreude erfüllte.

Sein Geist, sein Humor und seine Menschlichkeit wirken so weiter – in jedem Lächeln, das Harl.e.kin schenkt. Danke, lieber Professor Roos. Für alles.



Großartig: Senta Berger-Verhoeven

mit Prof. Dr. Markus M. Lerch (LMU Klinikum) und Dr. Andrea Zimmermann (Harl.e.kin e.V.)



Helfen auch

Sie den Harl.e.kindern! Spenden sind stets willkommen: IBAN DE70 7015 0000 0000 4776 04, BIC SSKMDEMXXX - auch kleine Spenden helfen. Aktuell sammeln wir für die kindgerechte Ausstattung der neuen Kinderklinik Harlaching mit ihrer neuen Frühchen-Station und für die Musiktherapie.

Über die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge an den Münchener Perinatalzentren

Die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge an den Münchener Perinatalzentren (Schirmherr ist der Münchener Oberbürgermeister Dieter Reiter) kümmert sich seit über 20 Jahren um die nachstationäre Versorgung der ehemaligen Früh- und Risikogeborenen sowie chronisch kranker Kinder im Übergang von der intensivmedizinischen Versorgung in der Klinik zur allein verantwortlichen Betreuung zu Hause. 2003 als Pilotprojekt von Prof. Reinhard Roos, dem Entwicklungsneurologen Dr. Armin Gehrman und Dr. Sabine Höck (letztere von der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern) begonnen, gibt es das erfolgreiche Modell bayernweit an inzwischen 28 Klinikstandorten mit Neonatologie. Seit dem Start des erfolgreichen Modellprojekts an der Kinderklinik Harlaching 2003 wurden Zehntausende zu früh geborenen Kinder, Risikokinder und chronisch kranke Kinder und ihre Familien beim Übergang von einem oft langen Aufenthalt in der Klinik zur allein verantwortlichen Betreuung zu Hause professionell und zuverlässig begleitet. Die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge ist bayernweit ein einzigartiges Angebot, das betroffenen Familien weit über die medizinische Versorgung hinaus unterstützt. Durch enge Zusammenarbeit mit pflegerischen und entwicklungspädagogisch-psychologischen Fachkräften wird ein umfassendes Netzwerk angeboten, das den Übergang nach Hause erleichtert und den Familien Sicherheit gibt. **2024 hat die Harl.e.kin-Nachsorge Bayern dafür den Sozialpreis der Bayerischen Landesstiftung von Finanzminister Albert Füracker erhalten. Herzlichen Glückwunsch!**



Schirmherr des Harl.e.kin e.V. ist der Münchener Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Jetzt und in Zukunft – der Harl.e.kin e.V. für perinatal belastete Familien mit Früh- und Risikogeborenen sowie Mehrlingen.

Weitere Infos unter: www.harlekin-verein.de

Pressemitteilung

Giraffe Bahati verstorben

München, 24. Oktober 2025 – Am Donnerstagmittag wurde das Giraffenweibchen Bahati tot auf der Außenanlage der Giraffen gefunden, nachdem Besucherinnen und Besucher eine auf der Seite liegende Giraffe gemeldet hatten.

Das 14-jährige Tier zeigte zuvor keine gesundheitlichen Auffälligkeiten. Auch im Umfeld der Fundstelle fanden sich keine Hinweise auf einen Unfall. Besucherinnen und Besucher, die sich zum Zeitpunkt des Geschehens an der Anlage aufhielten, konnten ebenfalls keine besonderen Beobachtungen machen.

Tierparkdirektor Rasem Baban erklärte zum Vorfall: „Wenn ein Tier so unerwartet stirbt, ist das natürlich zunächst ein Schock für alle Beteiligten – insbesondere für das Team der Tierpflege und die Tierärzte. Bahati wurde umgehend in die Pathologie gebracht.“ Die leitende Tierärztin Dr. Christine Gohl ergänzt: „Erste Untersuchungsergebnisse weisen auf ein Trauma im vorderen Halsbereich ohne Fremdeinwirkung hin, das sehr schnell zum Tod geführt haben könnte. Um jedoch Genaueres sagen zu können, müssen wir noch die weiterführenden Untersuchungen abwarten.“

Bahati wurde im Zoo Frankfurt geboren und kam 2013 im Alter von zwei Jahren nach Hellabrunn. Aktuell leben im Tierpark Hellabrunn noch drei Giraffenweibchen: Baridi (10 Jahre), Makena (10 Jahre) und Zawadi (9 Jahre). Der Tierpark Hellabrunn engagiert sich im Europäischen Erhaltungszuchtpogramm (EEP) für Netzgiraffen und setzt sich für den Schutz dieser bedrohten Art ein.

Giraffen erreichen in ihrem natürlichen Lebensraum ein Alter von 15 bis 20 Jahren, in menschlicher Obhut können sie bis zu 25 Jahre alt werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Dr. h.c. Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751